

TOP II Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Titel: Global denken - lokal handeln - Klimaneutralität im Gesundheitssektor

Beschlussantrag

Von: Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
 Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
 Prof. Dr. Andreas Umgelter als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Robin T. Maitra, M.P.H. als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-
 Württemberg
 Dr. Birgit Wulff als Abgeordnete der Ärztekammer Hamburg
 Dr. Stephan Böse-O'Reilly als Abgeordneter der Bayerischen
 Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 125. Deutsche Ärztetag 2021 fordert die Bundesärztekammer und alle Entscheidungsträger dazu auf, bei den notwendigen Maßnahmen zum Erreichen einer Klimaneutralität des Gesundheitssektors bis 2035 auch die Emissionen zu berücksichtigen, die durch Im- und Export von Medizinprodukten und Arzneimitteln, Transporte infolge dezentraler Lagerung sowie Migration durch Gesundheitsfachkräfte etc. entstehen.

Neben den Emissionen, die bei der Herstellung von Medizinprodukten und Arzneimitteln entstehen, müssen auch die Umweltstandards für die Produktion derselben global gleichermaßen hohen Anforderungen genügen - zum Schutz der Umwelt und auch der Patientinnen und Patienten, die diese erhalten.

Lokale und nationale Handlungen müssen daher zwingend die europäischen und globalen Vorgänge mit einbeziehen.

Begründung:

Die Klimakrise ist eine globale Krise und kann als solche auch nur global betrachtet und gelöst werden. Ihre enormen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sind inzwischen vielfältig belegt worden. Sie wird zu einer höheren Mortalität und Morbidität durch Extremwetterereignisse und steigende Temperaturen führen, aber auch zu Verteilungskonflikten und Ernährungs- sowie Trinkwasserunsicherheit. Der Gesundheitssektor trägt in Deutschland zu ca. fünf Prozent der Gesamtemissionen bei und hat dadurch eine große Verantwortung hinsichtlich der zügigen Klimaneutralität. Alle

ANGENOMMEN

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

Maßnahmen, die nötig sind, sollten schnellstmöglich umgesetzt werden. Hierbei sind jedoch externalisierte Emissionen ebenfalls zu berücksichtigen. Einwegprodukte, wie z. B. Pinzetten, Scheren und sogar zunehmend Endoskope, die mit seltenen Erden aus Ländern mit schlechterer Gesundheitsversorgung importiert werden, haben nicht nur einen hohen CO₂-Fußabdruck, sondern tragen auch zur Verschlechterung der Gesundheit der Menschen in der Produktion bei. Die Intersektionalität und Komplexität muss ausdrücklich berücksichtigt werden, damit Prozesse hin zur Klimaneutralität nicht ausschließlich durch CO₂-Zertifikate oder Externalisierung von CO₂-Emissionen erreicht werden.

ANGENOMMEN